

# INFOBLATT



# Impressum

## **Titelbild**

Festlich geschmückt erstrahlt das Felsberger Gemeindehaus im weihnachtlichen Lichterglanz.

## **Inhalt**

Gemeinde Felsberg, Seraina Bertschinger (Redaktionsleitung), [www.felsberg.ch](http://www.felsberg.ch)

# Liebe Felsbergerinnen und Felsberger

Während neun Jahren durfte ich die politischen Geschicke von Felsberg aktiv mitgestalten. Als Vorsteher zwei verschiedener Departemente erlangte ich Einblicke in ganz unterschiedliche Themen - auch immer wieder in solche, die mich zuvor nur am Rande betroffen haben. So habe ich beispielsweise Kenntnisse über die Finanzierung, den Ressourceneinsatz, die Chancen und Möglichkeiten im Spitalwesen erlangt oder habe viel über die Altersvorsorge und die Spitex in der Region gelernt sowie mich vertieft mit den Prozessen der Sozialhilfe auseinandergesetzt.

Eine Herzensangelegenheit war für den Gemeindevorstand und für mich persönlich die Jugendförderung. Das politische Mittragen des Schulprojektes «Geschichtenweg», das Zusammenbringen von jungen Asylsuchenden mit der Dorfbevölkerung anlässlich der Übertragung eines Fussballspiels in der Aula, das Mitwirken in der Musikschulkommission der heutigen Musikschule Imboden oder die Herausforderung, genügend Schulraum zu schaffen, sind nur einige Beispiele dafür. Ganz besonders freut es mich, dass ich den Umbau des ehemaligen Feuerwehrlokals zur heutigen Kindertagesstätte miterleben durfte.

An der Gemeindepolitik beeindruckt mich besonders, dass durch das vertiefte Auseinandersetzen mit gewissen Themen und (politischen) Entwicklungen plötzlich neue Denkweisen und Argumentationen möglich werden. Wenn man sich auf objektive Diskussionen einlässt, wenn man lernt zuzuhören und wenn man sich auch mal von einer anderen Meinung überzeugen lässt, profitiert schliesslich die Gemeinschaft, auf deren Zusammenhalt wir gründen. Unter diesen Voraussetzungen kann ich Ihnen das Amt als Gemeindevorstand in Felsberg wärmstens empfehlen.

Ich bin überzeugt davon, dass viele Projekte in unserer Gemeinde nur durch gute Teamarbeit erfolgreich werden. Der Gemeinschaftsgedanke hat Felsberg immer schon geprägt - und meiner Ansicht nach muss er weiterhin an erster Stelle stehen. Dieser Gedanke zeichnet all unsere kommunalpolitischen Behörden und Organe aus - allen voran die Gemeindeversammlung. Den Willen, die Gemeinschaft ins Zentrum zu rücken, habe ich auch bei der Arbeit im Gemeindevorstand, im Schulrat und in den verschiedenen Kommissionen wahrgenommen und geschätzt. Diesem Wert gilt es Sorge zu tragen - denn es ist unsere grösste Chance, durch Zusammenhalt Dinge zu bewegen.

Für Ihre Unterstützung in den vergangenen neun Jahren bedanke ich mich herzlich bei Ihnen. Ich freue mich, dass wir uns zusammen weiterhin für ein schönes, lebenswertes und zukunftsgerichtetes Felsberg einsetzen dürfen.

**Ursin Widmer**  
Abtretender Vorsteher Departement Bildung



Die beiden Gemeindevorstandsmitglieder Gian-Andrea Haltiner (links) und Ursin Widmer verabschieden sich in diesem gemeinsamen Editorial.

Gott sei Dank! - ging es mir durch den Kopf, als der Gemeindevorstand informiert wurde, dass sich genügend Kandidaten für die beiden frei werdenden Sitze gefunden hatten. Ein paar Tage später war die Freude gross, als eine weitere Kandidatur bekannt wurde. Damit war klar, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Qual der Wahl haben würden. Ein Blick zu den Nachbargemeinden und in die Medien zeigt, dass dies heute keineswegs mehr selbstverständlich ist.

Warum ist das so? Nun, die Aufgaben einer Gemeinde werden immer komplexer. Neue Gesetze sind umzusetzen, Projekte zu initiieren und dabei immer die Finanzen im Auge zu behalten. Gleichzeitig steigen die Ansprüche der Bevölkerung. In diesem Spannungsfeld sind Behördenmitglieder bereit, Freizeit, Know-how und Herzblut zu investieren. Denn neben allen Belastungen, bietet der Einsatz für die Allgemeinheit auch grosse Befriedigung, man lernt viel, kommt mit interessanten Menschen in Kontakt und kann spannende Projekte begleiten.

Für die Zukunft wünsche ich mir für unsere Gemeinde eine neue Diskussionskultur für unsere wertvollen Gemeindeversammlungen. Denn diese sind im Gegensatz zu einer Urnenabstimmung nicht nur dazu da, um mit Ja oder Nein, für oder gegen den Gemeindevorstand zu stimmen, sondern um zu diskutieren und weitere Ideen und Inputs einzubringen. Sie bieten die Möglichkeit gemeinsam zu gestalten. Nicht umsonst ist im Gemeindegesetz des Kantons festgelegt, dass bei Abschaffung eines Gemeindeparlaments die Einführung einer Gemeindeversammlung zwingend ist. Dies gilt auch umgekehrt.

Die Gemeindeversammlung ist also unser Parlament, nutzen wir diese Plattform, um gemeinsam die Weichen für die Zukunft unseres Dorfes zu stellen. Gleichzeitig müssen wir aber auch unserem neu gewählten Gemeindevorstand das nötige Vertrauen schenken. Ich bin überzeugt, dass er sehr gute Arbeit leisten wird.

In diesem Sinne: Auf bald - wir sehen uns bei der nächsten Gemeindeversammlung!

**Gian-Andrea Haltiner**  
Abtretender Vorsteher Departement Gesellschaft,  
Soziales und Sicherheit



# Aus dem Gemeindepräsidium

## Aktueller Projektstand zum Jahresende

Von Peter Camastral, Gemeindepräsident

### Zusammenschluss Forst/ Werk Felsberg-Tamins

Die Arbeitsgruppe ist mit den Vorschlägen zu den Statuten und für den Betriebsplan in der Schlussvereinbarung. Die Investitions- und Personalplanung für die nächsten zehn Jahre wurde ebenfalls erstellt. Auch eine massvolle Erweiterung des bestehenden Werkhofs Tamins als Betriebsstandort befindet sich in Abklärung. An einem Informationsanlass im Frühling 2025 werden Ihnen die erarbeiteten Grundlagen ausführlich vorgestellt. Die Gemeindeversammlung wird voraussichtlich im Frühsommer 2025 darüber abstimmen (sofern die Gemeindeversammlung Tamins dem Projekt zustimmt).

### Liegenschaftsplanung Schule/Turnhalle

An der Gemeindeversammlung im Dezember 2023 wurde der Vorschlag des Gemeindevorstandes «Entflechtung Schulstufen» um den Vorschlag «Nutzung des Bestandes» sowie «Ersatz der Turnhalle mit der Möglichkeit zur Nutzung zusätzlicher Schulzimmer» ergänzt. Der Gemeindevorstand hat darauf eine Kommission zur Erarbeitung dieser Vorschläge beauftragt. Der Auftrag für die Variantenstudie wurde dem Felsberger Architekturbüro Barben vergeben. In dieser Studie wird auch das Bevölkerungswachstum bis 2045 einfließen, um die Schulraumplanung entsprechend abzubilden. Der Gemeindevorstand hat zudem einen Bauherrenvertreter beauftragt. Er soll die Bedürfnisse der Gemeinde einbringen und die Baukosten zu den verschiedenen Varianten errechnen. Den Auftrag dazu hat die Firma Fanzun erhalten, Urs Simeon ist der Projektleiter der Bauherrenvertretung. Die Kommission hat noch zusätzliche Varianten in Auftrag gegeben: Von der kostengünstigsten Umsetzung bis hin zur absoluten Wunschlösung soll alles berücksichtigt werden. Am Schluss wird der Steuerzahler bestimmen, welcher Vorschlag sich durchsetzen wird. Auch zur Liegenschaftsplanung wird es für die Bevölkerung im Frühling 2025 einen Informationsanlass geben, wo die verschiedenen Varianten im Detail präsentiert werden.

### Revision der Gemeindeverfassung

Der Gemeindevorstand ist an der Erarbeitung einer neuen Gemeindeverfassung. Die Zuständigkeiten und Kompetenzen der Gemeindeversammlung und der Urnenabstimmung sollen darin unter anderem neu geregelt werden. Dazu wird im kommenden Jahr eine Mitwirkung durchgeführt. Zudem ist auch hier ein Infoabend angedacht, bevor die Schlussfassung der neuen Verfassung der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

### Agglomerationsprogramm 4

Das kantonale Tiefbauamt ist an der Erarbeitung eines Projektes für die Anbindung an die Schnellvelostrecke Rhäzüns bis Maienfeld. Der Bund sowie der Kanton übernehmen 78 Prozent der Kosten. Die Stimmbevölkerung wird schlussendlich darüber abstimmen können, ob sie die Anbindung möchte oder nicht.

### Agglomerationsprogramm 5

Hier hat der Gemeindevorstand drei Eingaben gemacht, bei denen der Bund prüft, ob sie ins Programm aufgenommen werden sollen:

- Ein Trottoir an der Wingertstrasse würde aus sicherheitstechnischen Gründen Sinn machen. Das Trottoir könnte im Rahmen eines Überbauungsprojektes umgesetzt werden.
- Ein Gehweg vom Buskreisel West bis zum Pferdesportzentrum. Neben der Strasse soll ein Gehweg erstellt werden, damit die Sicherheit der Fussgänger gewährleistet ist.
- Der Bau einer Langsamverkehrsbrücke zwischen Domat/Ems und Felsberg wurde ebenfalls eingereicht. Diese Brücke ist ein lange gehegter Wunsch aus der Bevölkerung beider Gemeinden. Haldenstein hat mit dem Agglo-Programm die Brücke nach Chur finanziert, auch bei uns wäre dies der Fall. Wenn der Bund diese Verbindung unterstützt, hat sie eine reelle Chance, umgesetzt zu werden.

### Verabschiedung

Mit Ursin Widmer und Gian-Andrea Haltiner verlassen auf Ende Jahr die zwei jüngsten Mitglieder den Gemeindevorstand. Beide haben beruflich eine neue Herausforderung angenommen und es fehlt ihnen die nötige Zeit für die aufwändige Vorstandsarbeit. Ich bedaure sehr, dass sie den Vorstand verlassen, gehören doch beide der jüngeren Generation von Politikern an und haben deren Anliegen auch entsprechend vertreten. Ursin Widmer war neun Jahre im Vorstand und Gian-Andrea Haltiner drei Jahre. Ein grosses Dankeschön an beide für Ihren Einsatz zum Wohle der Gemeinde Felsberg. Ich wünsche den beiden viel Glück und Zufriedenheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

*Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, natürlich wünsche ich auch Ihnen eine glückliche und zufriedene Zeit und entspannte, besinnliche Feiertage. Starten Sie gut ins neue Jahr und bleiben Sie gesund!*

# Aus der Verwaltung

Von Ernst Cadosch, Gemeindeschreiber

## Verkauf der Gemeindetageskarten wird per Ende Jahr eingestellt

**Die Gemeinde Felsberg wird den Verkauf der Gemeindetageskarten per Ende Januar 2025 einstellen. Der Verkaufsprozess ist administrativ zu aufwändig und macht so in der heutigen digitalen Welt keinen Sinn mehr. Zudem bietet die SBB selber Spartageskarten an.**

Per 11. Dezember 2023 hat die SBB die neue Spartageskarte Gemeinde eingeführt. Der Gemeindevorstand Felsberg hat damals beschlossen, in einer einjährigen Versuchsphase diese neue Spartageskarte anzubieten.

Zu Beginn galten keine Einschränkungen und weil wohl die Hälfte der Gemeinden in der Schweiz von Anfang an auf den Verkauf der neuen Spartageskarten Gemeinde verzichtet haben, kamen von überall Anfragen für die Tageskarten. Schnell musste dies gestoppt werden und heute verkauft die Gemeindeverwaltung die Tageskarten nur noch an die Einwohnerinnen und Einwohner aus Felsberg.



Der Verkaufsprozess ist allerdings administrativ sehr aufwändig und passt aus Sicht der Gemeinde nicht mehr in die heutige digitale Welt. Die Einwohnerinnen und Einwohner müssen der Gemeindeverwaltung den gewünschten Reisetag und diverse Angaben mitteilen (Halbtax ja oder nein, Geburtsdatum, 1. oder 2. Klasse). Dann muss die Gemeindeverwaltung die Tageskarten in einem speziellen Tool erfassen, anschliessend wird die Tageskarte online erstellt. Das Online-Ticket muss dann

den Käuferinnen und Käufern zugeschickt werden (per E-Mail). Danach muss die Gemeindeverwaltung noch eine Rechnung erstellen, ausser die Person kommt persönlich am Schalter vorbei und zahlt vor Ort.

Neben dem Verkauf der Tageskarten gibt es diesbezüglich auch sonst noch viele Anfragen per Telefon oder Email, Rückerstattungsgesuche, manchmal auch Mah-

nungen, kurzum, der administrative Aufwand ist hoch und wird mit der Provision von fünf Prozent in keiner Weise genügend abgedeckt.

Zudem bietet die SBB auf ihrer Webseite [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch) (Spartageskarte anklicken oder im Suchfeld eingeben) selber Spartageskarten an. Die Kundinnen und Kunden können alles selbstständig abwickeln und die Bezahlung erledigen. Die Preise sind je nach Tag sogar noch günstiger, manchmal geringfügig teurer.

Der Gemeindevorstand ist bei der Ausarbeitung des Budgets 2025 zum Schluss gekommen, auf den Verkauf per nächstmöglichem Kündigungstermin zu verzichten. Somit

können in Felsberg lediglich noch bis am 31. Januar 2025 Spartageskarten Gemeinde gekauft werden.

Gerne stehe ich für Rückfragen zur Verfügung:

**Ernst Cadosch, Gemeindeschreiber**  
**[e.cadosch@felsberg.ch](mailto:e.cadosch@felsberg.ch)**  
**Tel. 081 257 00 10**

# Änderungen im Team der Gemeindeverwaltung

Am 1. November 2010 hat Erica Patt ihre Stelle bei der Gemeindeverwaltung Felsberg angetreten. Nach über 14 Jahren engagierter Tätigkeit für die Gemeinde verabschiedet sie sich per Ende Dezember in den wohlverdienten Ruhestand. Über die Jahre hinweg hat sie auf der Gemeindeganzlei die unterschiedlichsten Aufgaben ausgeführt und war für vielseitiges Tätigkeitsgebiet verantwortlich. Ihre Hauptaufgaben waren die Einwohnerkontrolle, das Steueramt (inkl. Veranlagungen) und die Administration im Sozialwesen.

Neu im Team der Gemeindeverwaltung ist seit August Anja Panzer. Sie ist für den Bereich Einwohnerdienste zuständig, übernimmt die Funktion als Lehrmeisterin, führt das Steuerregister und unterstützt den Bauverwalter und den Gemeindeganzreiber in diversen Bereichen.

Die Veranlagung der Steuern wird ab 2025 nicht mehr durch die Gemeindeverwaltung selber durchgeführt. Diese Aufgabe wird für das Steuerjahr 2024 durch die kantonale Steuerverwaltung übernommen.

## Das Team der Gemeindeverwaltung setzt sich ab Januar 2025 somit folgendermassen zusammen:

- Bass Jacques, Bauverwalter (seit März 2019)
- Cadosch Ernst, Gemeindeganzreiber (seit Dezember 2007)
- Castelberg Yanik, KV-Lehrling (seit August 2023)
- Gruber Gabriela, Verwaltungsangestellte (von 1987 - 2002 und seit November 2010)
- Panzer Anja, Leiterin Einwohnerdienste (seit August 2024)
- Sätteli Susan, Leiterin Finanzen (seit Januar 2023)



Das Team der Gemeindeverwaltung Felsberg ab Januar 2025 (von links): Gabriela Gruber Jacques Bass, Ernst Cadosch, Anja Panzer (sitzend) und Susan Sätteli (rechts), auf dem Bild fehlt Lehrling Yanik Castelberg.

# Felsberger Impressionen im Jahresverlauf

Von Seraina Bertschinger (Bilder)



Unten grün, oben frisch verschneit. Blick vom Felsberger Altdorf über die Padrina zum Montalin, Februar 2024

Frühlingserwachen auf Zaldein, März 2024



Es grünt auf dem Unterberg, Mai 2024



Die prächtigen Traubeneichen auf Laschein im Frühsommerkleid, Juni 2024





Hochsommer: Auf der Felsberger Alp Tambo oberhalb Splügen herrscht Hochbetrieb, August 2024



Schafausstellung bei der Hampfrosa, September 2024



Der lange sonnige Spätherbst lädt zum Wandern ein: Blick ob Felix Wingert nach Chur, November 2024



Erster Wintergruss, November 2024

# Bildung

## Brieffreundschaft mit Mexico ...

... und wie wir von unserem Glück erfahren haben.

### Ein Bericht der Klasse 6B

So wie der obenstehende Titel heisst auch unser Highlight in der 6. Klasse. Es begann mit einem Foto, das unsere Klassenlehrperson, der wir auch unser Glück zu verdanken haben, von uns gemacht hat.



**Frau Manieri wollte uns zwei ganze Wochen lang nicht verraten, für was sie das Bild von uns gemacht hatte.**

In dem Brief haben uns die Mexikanischen Schülerinnen und Schüler gefragt, ob wir mit ihnen eine Brieffreundschaft eingehen wollen. Sie fragten uns auch, ob wir jeden Tag Käse essen und ob wir wissen, was Tortillas sind.

Wir haben auch aus ihrem Alltag spannende Sachen erfahren. So essen sie beispielsweise jeden Dienstag Tacos und vom 31. Oktober bis zum 2. November feiern sie den Día de Muertos (Tag der Toten).

Danach haben wir selbst Briefe an ein von der Lehrperson ausgewähltes Kind geschrieben. Auch unsere Parallelklasse 6C hat eine Brieffreundschaft mit dieser 6. Klasse aus Mexiko.

Die Verständigung ist übrigens gar nicht schwer, da es sich um eine Schweizer Schule handelt und die Kinder dort



Coole Pose: Einige der mexikanischen Brieffreunde und Brieffreundinnen der Felsberger Klassen 6B und 6C.

Als wir dann am 10. September einen Brief aus Mexiko bekommen haben, war die Aufregung umso grösser. Eine Brieffreundschaft mit einem anderen Land! Das erlebt man nicht alle Tage.

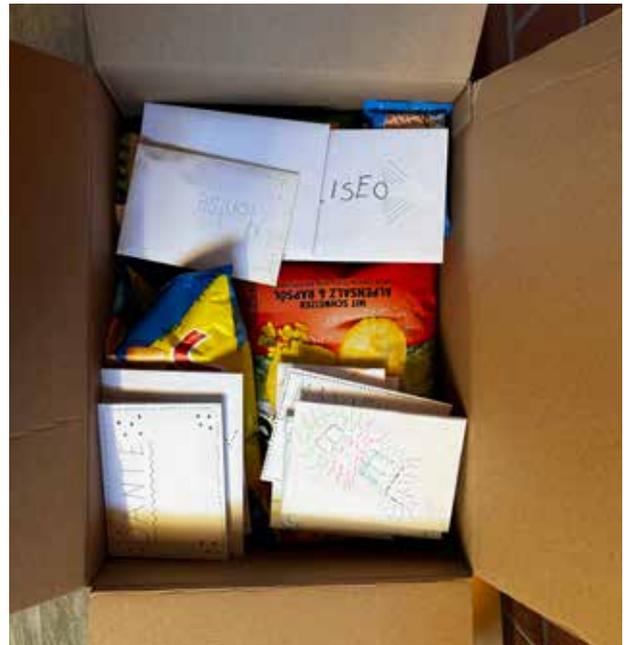
seit der ersten Klasse Deutschunterricht haben. Einige Kinder aus Mexiko bringen ihren Brieffreunden Spanisch bei, andere machen kleine Rätsel zu den jeweiligen Ländern.

Bald einmal haben wir entschieden, unseren Mexikanischen Brieffreunden ein Paket zu schicken. Natürlich mit Schweizer Spezialitäten wie Rivella, Schokolade, Zweifel-Chips und Ricola. Jedes Kind hat seinem Brieffreund auch noch einen Geburtstagsbrief geschrieben und diesen in ein selbstgemachtes Briefkuvert gelegt.

Frau Manieri hat das Paket dann am 14. September zur Post gebracht. Die Frau am Postschalter sagte, dass es ungefähr sieben bis zehn Tage dauern würde. Wir als Klasse glauben jedoch, dass es sicher länger braucht, bis das Paket in Mexico ankommt..

« **Unsere Klasse ist Feuer und Flamme für dieses Projekt. Wir fühlen uns auch sehr geehrt, dass ausgerechnet wir das erleben dürfen.**

Wir freuen uns auf weitere Briefe aus Mexico!



Ein Schweizer Paket voller Überraschungen und lieber Grüsse.



Winterlicher Gruss nach Mexico: Einige der Felsberger Schülerinnen und Schüler posieren im ersten Schnee des Winters.

# Bildung

## Schulisches Präventionsangebot

Von Tamara Rutishauser, Schulsozialarbeiterin

Sexualpädagogik ist Bestandteil des Lehrplans 21. In diesem Rahmen lädt die Schule Felsberg unter anderem adebar, die Fachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Graubünden, jährlich für einige Lektionen ins Schulhaus ein.

« Die Sexualpädagogik fördert das Wissen und stärkt die Persönlichkeit des Kindes, wobei sie als wichtige Prävention gegen sexuelle Grenzüberschreitungen dient.



Sexualpädagogik fördert das Wissen und stärkt die Persönlichkeit, wobei sie als wichtige Prävention gegen sexuelle Grenzüberschreitungen dient. Um langfristige Wirkung zu erzielen, muss Prävention früh, wiederkehrend und handlungsorientiert sein. Deshalb setzt die Schule Felsberg auf die professionellen und kindergerechten Unterrichtseinheiten durch Fachpersonen im 2. Kindergarten, der 3. und 6. Primarstufe und in der 2. Oberstufe. Die Schule Felsberg profitiert alle zwei Jahre von einem Elternabend zu diesem Thema. Denn Sexualerziehung ist eine gemeinsame Aufgabe von Eltern, Schulen und Fachpersonen, wobei die Hauptverantwortung bei den Eltern liegt.

Sexualpädagogik soll jungen Menschen helfen, korrekte Informationen zu erhalten. Sie findet in unterschiedlichen Schulstufen statt und ist auf den emotionalen und kognitiven Entwicklungsstand der Kinder ausgerichtet. Sexualpädagogik in der Schule ist eine wertvolle Ergänzung zur Sexualaufklärung im Elternhaus. Die Kinder erhalten in der Schule wichtige Wissensgrundlagen, um mit sexuellen Themen altersgerecht und verantwortungsvoll umzugehen. Sie dient auch zur Prävention sexueller Gewalt bei Kindern und Jugendlichen. Professionelle Fachpersonen im Bereich Sexualpädagogik arbeiten in Kooperation mit Lehrpersonen, Schule und Eltern.

# Berufstage 1. und 2. Oberstufe

## Ein Kurzbericht von Niculin (2. Oberstufe)

Die 2. Oberstufe befasst sich zurzeit intensiv mit der Berufswahl. Zusammen mit den 1. Oberstüflern haben wir am Montag, 30. September, einen Berufsvormittag, an dem viele verschiedene Berufe vorgestellt wurden, erleben dürfen.

Einige Wochen davor konnte man sich für Berufe, die einem interessierten, einschreiben und so neue Berufe kennenlernen. Die Standorte der Firmen waren Tamins, Felsberg, Chur und Pfäfers.

« Der Vormittag wurde von den Firmen sehr spannend gestaltet und hat mich persönlich sehr interessiert.

Der Vormittag wurde von den Firmen sehr spannend gestaltet und hat mich persönlich sehr interessiert. Für die 2. Oberstüfler fand am Nachmittag noch eine Berufsvorstellung statt. Die 2. Sek war bei der Post und die 2. Real im Hotel Stern.

## Ein Kurzbericht von Mia (2. Oberstufe)

Wir trafen uns früh am Morgen und waren alle noch ein wenig müde. Anschliessend besuchten wir die psychiatrische Klinik in Pfäfers. Dort bekamen wir als erstes eine heisse Schokolade und ein Gipfeli.

Wir haben einen spannenden und langen Rundgang durch die Klinik gemacht. Unter anderem haben wir auch den IT-Raum gesehen und ein Lernender hat uns ganz viel gezeigt. Dann haben wir die grosse Küche besucht. Als der Koch uns erzählte, dass sie 30 Kilogramm Gemüse oder sogar noch mehr am Tag kochen müssen, waren wir alle ganz erstaunt. Am Schluss war noch eine Lernende (FaGe) da und hat uns ihren Beruf näher vorgestellt.

Am Nachmittag gingen die Realschüler in das Hotel Stern in Chur. Eine Hotelkommunikationsfachfrau hat uns durch den Nachmittag geführt und viel Spannendes erzählt. Wir machten einen Rundgang durch das Hotel. Für uns war das wie ein Labyrinth. Das Highlight war der Oldtimer des Hotels, den wir anschauen durften. Mit dem werden zum Teil Gäste abgeholt. Als wir die Betten in den Hotelzimmern gesehen haben, wollten wir am liebsten draufspringen, weil sie so weich waren.

« Als wir die Betten in den Hotelzimmern gesehen haben, wollten wir am liebsten draufspringen, weil sie so weich waren.

Am Schluss mussten wir aber auch noch selbst ein wenig arbeiten und Servietten falten. Das war richtig schwierig, aber bei einigen hat es dann doch geklappt. Mit einem Schokoladenmarienkäfer und vielen neuen Eindrücken machten wir uns auf den Weg nach Hause.

Folgende Firmen in Felsberg, Tamins und Chur ermöglichten den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Felsberg einen spannenden Einblick in ihre Berufe:



Beruf: Fotograf:in  
Firma: Barapictures  
Standort: Felsberg

Beruf: Landschaftsgärtner:in  
Firma: Zingg Gartengestaltung AG  
Standort: Felsberg

Beruf: Anlage- und Apparatebauer:in  
Firma: Anplaq AG  
Standort: Tamins

Berufe: Netzelektriker:in, Solateur:in, Kaufmann/Kauffrau  
Firma: Rhienergie  
Standort: Tamins

Beruf: Elektroinstallateur:in, Montage Elektriker:in  
Firma: Elektro Züger Tamins  
Standort: Tamins

Beruf: Kaufmann / Kauffrau  
Firma: Graubündner Kantonalbank  
Standort: Chur

Beruf: Metallbauer:in / Schlosser:in / Schweisser:in  
Firma: Z Montagen, Edelstahlverarbeitung  
Standort: Felsberg

Beruf: Schreiner:in  
Firma: Holzwerkstatt/Treppenbau Christof Schmid  
Standort: Felsberg

Bild: Das Fotostudio Barapictures in Felsberg ermöglichte den Oberstufenschülern ebenfalls einen Einblick in seinen Berufsalltag.

# Bildung

## Wie unser neuer Pausenunterstand entstand

Ein Bericht von Flurin, Nico und Dario (2. Oberstufe) und Leonie (3. Oberstufe)

### Die Idee

Alles begann im Schülerparlament, als wir uns einig waren, dass unsere Schule einen neuen Pausenunterstand benötigt. Maira Hartmann und Leonie Mathis erhielten den Auftrag, die Idee an der Gemeindeversammlung 2023 zu präsentieren. Um mit dem Bau starten zu können, brauchten wir zunächst die Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Unsere Idee fand grossen Anklang und nach einigen Mo-

« Um mit dem Bau starten zu können, brauchten wir zuerst die Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Nach der Genehmigung konnte der praktische Teil beginnen. Einige Schüler meldeten sich freiwillig, um am Projekt mitzuwirken. In den folgenden Wochen verteilten sich die Aufgaben: Einige befassen sich mit der Planung des Pausenunterstandes, während andere einen spannenden Einblick in den Beruf des Metallbauers bei der Firma Metallbau Merkle erhielten.



Beim Zuschneiden der einzelnen Teile bei der Metallbau Merkle war Präzision gefragt.

naten rief Herr Schlittler Leonie Mathis in sein Büro, um gemeinsam mit ihr die Baubewilligung zu beantragen. Dazu mussten zunächst noch die offene Masse geklärt werden.

Mit Massbändern ausgestattet, nahmen wir die exakten Abmessungen vor Ort und zeichneten die Pläne millimetergenau ein. Für uns war dieser Prozess eine völlig neue Erfahrung und wir erkannten, wie viel Planung bereits im Vorfeld für ein solches Projekt nötig ist, um es anschliessend erfolgreich umsetzen zu können.

### Die Arbeit bei Metallbau Merkle

Unsere Tage bei Metallbau Merkle waren besonders lehrreich. Zunächst schnitten wir, das sind Dario Simeon und Nico Schmid, die Metallteile mithilfe einer Maschine auf die exakte Masse zu. Anfangs brauchten wir etwas Zeit, um den Dreh rauszubekommen, doch schon bald konnten wir die Maschine selbstständig bedienen.

Danach bohrten wir Löcher in die Teile. Es war eine mühsame, aber wichtige Aufgabe, da es viele Stücke waren.



« Das ganze Projekt war eine tolle Erfahrung für uns alle.

### Unser Fazit

Das gesamte Projekt war eine tolle Erfahrung für uns alle. Besonders viel Spass hatten wir beim Zuschneiden und Schweißen der Metallteile sowie beim Bedienen des Krans. Anfangs hatten wir Schwierigkeiten, die Arbeitsschritte richtig zu verstehen, doch sobald wir uns eingearbeitet hatten, konnten wir die meisten Aufgaben selbstständig meistern.

Auch beim Aufrichten mit dem Kran auf dem Pausenplatz waren die Schüler an vorderster Front involviert.

Anschließend wurden alle Teile zusammengeschweisst. Dabei mussten wir sehr präzise arbeiten: Waren die Schweissnähte nicht sauber genug, mussten wir sie abflexen und neu schweißen. Diese Erfahrung zeigte uns, wie viel Geduld und Genauigkeit in einem handwerklichen Beruf erforderlich sind.

Es war spannend, so viel Verantwortung zu übernehmen und an einem echten Projekt mitzuwirken.

« Diese Erfahrung zeigte uns, wie viel Geduld und Genauigkeit in einem handwerklichen Beruf erforderlich sind.

### Der Aufbau vor Ort

Als die Metallteile fertiggestellt waren, begann der Aufbau vor unserer Schule. Zwei Metallbauer erwarteten uns und nach einer kurzen Begrüssung starteten wir mit dem Aufstellen des Krans, den wir sogar selbst bedienen durften. Das war ein echtes Highlight!

Danach positionierten wir den Boden des Unterstands und überprüften mithilfe eines Lasermessgeräts, dass er exakt gerade liegt, bevor wir ihn festschraubten. Es folgten die Stützen, die angeschraubt wurden und schliesslich das Dach, das uns besonders forderte. Jede zweite Welle des Daches musste sorgfältig mit Schrauben befestigt werden. Zum Schluss setzten wir das Dach auf die Stützen und schraubten es fest.



Stolz auf das Erreichte: Die ins Projekt involvierte Klasse posiert vor dem fertigen neuen Pausenunterstand.



# Nächste Events im Dorf

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>Lokalität</b>
Noch bis 24.12.	Adventsfenster	Diverse Orte im Dorf
24.12.	Waldweihnacht mit Clown Gavroche und Punsch	Draussen, beim Schulhaus
24.12.	Gottesdienst zum Weihnachtsabend	Kirche
25.12.	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	Kirche
31.12.	Gottesdienst auf der Jahresschwelle	Kirche
01.01.	Traditionelles Neujahrssingen in der Silvesternacht	Start beim Gemeindehaus
04.01.	Neujahrs-Apéro	Aula
05.01.	Gottesdienst am Tisch mit Besuch der Sternsinge	Kirche
09.01.	Felsberg Vereint Digi-Treff	Kirche
11.01.	Felsberg Vereint Kurs „Sträucher und Gehölze schneiden“	Gärten Feltscher/Monigatti
24.01.	GV Männerriege Felsberg	Biohof Danuser
25.01./01.02.	Felsberg Vereint Babysitting-Kurs SRK für Jugendliche	Primarschulhaus
30.01.	Kino inm Dorf	Kirche
31.01.	115. GV Turnverein Felsberg	Biohof Danuser
01.02.	Play & Pray mit Biathlon	Turnhalle
06.02.	Felsberg Vereint Digi-Treff	Kirche
07.02.	GV Jägerverein	Chrüzli-Egga
13.02.	Felsberg Vereint Kurs „Steuererklärung am Computer“	Familie Feltscher
13.02.	GV Frauenturnverein	Biohof Danuser
15./16.02.	Meisterschaftsrunde E-Junioren Unihockey	Turnhalle
20.02.	GV Felsberg Vereint	Kirche
07.03.	Weltgebetstag	Kirche
08.03.	Fasnachtsumzug	Dorf/Aula
11.03.	Ausflug der Seniorenturner	Tambo/Splügen
13.03.	Felsberg Vereint Kurs „Steuererklärung am Computer“	Familie Feltscher
14.03.	GV Fischerverein	Biohof Danuser
15.03.	Delegiertenversammlung / Turnverein	Aula
16.03.	Familiengottesdienst mit den 2. Klassen zum Thema Taufe	Kirche

# Gesellschaft, Soziales und Sicherheit

## Die Jugendarbeit etabliert sich Schritt für Schritt

Von Gian-Andrea Haltiner

Die Gemeinde Felsberg engagiert sich seit über 30 Jahren für die Jugend. Sie schaffte bereits früh eigene Angebote, wie etwa den Jugendtreff „Cubitus“ oder später den „Bunker“, und unterstützt einheimische Vereine finanziell oder durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten.

Neben der Gemeinde leisten auch viele Vereine sowie die Kirchgemeinden einen wesentlichen Beitrag zur Jugendförderung im Dorf. Zahlreiche engagierte Menschen haben sich in den letzten Jahrzehnten in der Jugendarbeit eingebracht. Bereits 2008 wurde eine Masterarbeit zu diesem Thema erstellt, die noch heute im Archiv der Gemeinde zu finden ist. Seit Jahren besteht zudem eine Jugendkommission, die vom Gemeindevorstand eingesetzt wird.

### Herausforderungen der letzten Jahre

Vor rund fünf Jahren stand die Gemeinde vor einer Herausforderung: Die damalige Jugendarbeiterin kündigte ihre Stelle, und die Suche nach einer Nachfolge gestaltete sich aufgrund des kleinen Arbeitspensums (15 bis 20 Prozent) schwierig. Als Übergangslösung übernahm eine ehemalige Lernende der Gemeindeverwaltung administrative Aufgaben im Jugendtreff „Bunker“. Sie koordinierte Einsatzpläne, führte die Kasse und erledigte Einkäufe für den Kiosk.

Diese Lösung funktionierte – jedoch nur in einem begrenzten Rahmen. 2022 ergab sich eine neue Chance: Mit einer weiteren Aufsichtsperson, die Soziale Arbeit studierte, konnte die Gemeinde ein Projekt mit der Fachhochschule Ostschweiz starten. Im Rahmen einer Bedarfsanalyse wurden die Anforderungen an die Jugendarbeit in Felsberg untersucht.

### Neue Impulse für die Jugendförderung

Ende 2023 überarbeitete der Gemeindevorstand das Reglement für die Jugendförderung. Ziel war es, Vereine, die sich für junge Menschen engagieren, gezielter und transparenter zu unterstützen. Dieses Reglement ist auf der Website der Gemeinde einsehbar.

Die Gemeinde sowie Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben wiederholt den Bedarf nach einem professionellen Angebot für Jugendliche betont. Für den Gemeindevorstand war klar: Ein stabiles und professionelles Angebot muss geschaffen werden.

Im Januar 2024 ergab sich ein glücklicher Zufall. Bei einem Treffen mit Karin Melotti, einer erfahrenen Sozial-

pädagogin, entstand die Idee, sie als neue Jugendarbeiterin einzusetzen. Melotti hatte zuvor die Jugendarbeit der Stadt Chur aufgebaut und geleitet und ist mit ihrer



Familie schon viele Jahre hier in Felsberg wohnhaft. Sie erklärte sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Der Gemeindevorstand beauftragte Karin Melotti darauf, bis Ende der Sommerferien ein neues Konzept für die Jugendarbeit in Felsberg zu erarbeiten. Dieses Konzept wurde im Anschluss durch den Vorstand genehmigt, und die Umsetzungsphase begann im August 2024 mit Beginn des neuen Schuljahres.

### Fortschritte und Finanzierung

Die Auffrischungsarbeiten im Jugendtreff „Bunker“

juge  
arbei  
felsb

sind mittlerweile weitgehend abgeschlossen. Nicht dringend notwendige Arbeiten, wie die neue Technik für die Disco und Malerarbeiten, wurden aus dem Spendenkonto der Jugendkommission finanziert. Dieses Konto wurde in den letzten Jahren von den Kirchengemeinden, der Bürgergemeinde und der politischen Gemeinde gespeist. Allerdings haben einige dieser Institutionen leider beschlossen, keine weiteren Beiträge mehr zu leisten.

Dringende Arbeiten wie die Entfeuchtungsanlage wur-

ressenvertretung der Jugend sein, sondern auch eigene Projekte initiieren können. Die Kommission soll breiter aufgestellt werden und sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzen:

- einer sozialen Fachperson
- einer Vertretung der Schule
- einer Vertretung der Vereine
- einem Elternteil,
- eventuell einer Vertretung der evangelischen Kirche (zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten)
- einer Vertretung des Bunkerteams
- einer Vertretung der Jugendlichen

Die Jugendarbeiterin soll mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnehmen. Die neue Kommission wird mit Beginn der nächsten Legislaturperiode durch den neuen Gemeindevorstand besetzt.

### Gemeinsam für die Jugend

Die Gemeinde Felsberg hat erkannt, wie wichtig eine aktive Jugendarbeit ist. Jugendliche sollen einen sicheren Raum erhalten, um ihre Freizeit sinnvoll und selbstbestimmt gestalten zu können. Angesichts des schnellen gesellschaftlichen Wandels fordert die Jugend zu Recht ihren Platz innerhalb der Gemeinschaft ein. Mit dem neuen Konzept ist die Gemeinde Felsberg auf einem guten Weg, diesen Ansprüchen gerecht zu werden.

### Jugendraum „Bunker“

Zu den Hauptaufgaben der Jugendarbeit gehört die Führung des Jugendraumes «Bunker». Die Öffnungszeiten sind immer samstags von 19 bis 22 Uhr (ausser in den Ferien) und das Angebot richtet sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren. Derzeit läuft zudem ein Versuch, den „Bunker“ am Mittwochnachmittag für die Kinder der 5. und 6. Klassen zu öffnen. Dieses Projekt läuft vorerst bis zu den Sportferien.

**Abonnieren Sie untenstehenden WhatsApp-Kanal, indem Sie diesen mit Ihrem Smartphone scannen. So bleiben Sie stets auf dem Laufenden.**



den über das Unterhaltsbudget der Gemeinde finanziert. Weitere Projekte, wie geplante Veranstaltungen, sind im Budget 2025 berücksichtigt.

### Ein Blick in die Zukunft

Das neue Konzept läuft als Pilotprojekt bis Sommer 2025. Danach wird Karin Melotti gemeinsam mit dem Vorstand ein Fazit ziehen und über die weitere Ausrichtung der Jugendarbeit entscheiden.

Ein weiterer Schritt ist die Neustrukturierung der Jugendkommission. Diese soll in Zukunft nicht nur Inte-

# Bau und Verkehr

Von Jacques Bass, Bauverwalter (Quelle: Bundesamt für Statistik)

## Gebäude- und Wohnungsregister (GWR)

Das eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister enthält zentrale Grunddaten zu Bauprojekten, Gebäuden, Wohnungen und Strassen. Hier finden Sie Hintergründe zu den Daten, deren Erhebung und Verwaltung. Das eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) wurde anhand von Daten der Volkszählung 2000 zu statistischen Zwecken erstellt. Es hat sich nicht zuletzt dank der am 1. Juli 2017 in Kraft getretenen Totalrevision der Verordnung über das GWR (VGWR) als massgebendes nationales Informationssystem für Gebäude etabliert.

### Einführung

Das GWR enthält Informationen zu Bauprojekten, Gebäuden, Wohnungen, Gebäudeeingängen und Strassen. Jedem Eintrag ist zur Vereinfachung des Datenaustauschs ein eindeutiger Identifikator zugeordnet. Der Merkmalskatalog beschreibt die im GWR enthaltenen Daten und liefert einen Überblick über den Aufbau und den Inhalt des Registers. Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt das GWR in enger Zusammenarbeit mit kommunalen Ämtern sowie Fachstellen von Bund und Kantonen.

### Datennachführung

Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt das GWR in enger Zusammenarbeit mit kommunalen Ämtern sowie Fachstellen von Bund und Kantonen. Die Bauämter erfassen alle Bauprojekte wie Neubauten, Umbauten, Abbrüche oder andere Projekte. Nach der VGWR Art. 10, werden die Daten von Bauprojekten, Gebäude- und Wohnungen im GWR oder in einem anerkannten Register von den zuständigen kommunalen oder kantonalen Erhebungsstellen laufend nachgeführt.

### Nutzen

Das GWR dient für Statistik-, Forschungs- und Planungszwecke und für die Ausführung von gesetzlichen Aufgaben auf Ebene des Bundes, der Kantone oder der Gemeinden. Seit der Totalrevision der VGWR wurde die Verwendung der im GWR enthaltenen Informationen für administrative Zwecke erleichtert. Mit diesen neuen Möglichkeiten sind die Qualitätsanforderungen gestiegen. Um diese zu gewährleisten, kann das GWR zusätzlich auf Informationen aus sekundären Datenquellen zurückgreifen.

### Zweck

Das Gebäude- und Wohnungsregister bietet eine aktuelle und umfassende Analysegrundlage für das Bau-, Gebäude- und Wohnungswesen. Es wurde für folgende Zwecke aufgebaut:

- Zentrales Dateninformationssystem für Umsysteme (Einwohnungsregister, Steuerbehörden, Grundbuch, Gebäudeversicherung) zur Erfüllung gesetzlicher und administrativer Aufgaben der Kantone und Gemeinden
- Datenbasis für digitale Verwaltungsdienste (z.B. Baugesuche oder Umzug)
- Schnelle und präzise Ortung von Gebäuden und Eingängen für Rettungsdienste
- Datengrundlage für räumliche Analysen (Geokodierung) wichtiger statistischer Erhebungen (z.B. Volkszählung, Betriebszählung)
- Modernisierung statistischer Erhebungen, insbesondere Entlastung der Gemeinden und der Bevölkerung in zukünftigen Volkszählungen
- Nutzung für Statistik-, Forschungs- und Planungszwecke

### Dateninhalt

Das GWR gewährt einen Überblick über den aktuellen Gebäude- und Wohnungsbestand und umfasst alle Gebäude mit und ohne Wohnnutzung. Die kommunalen Bauverwaltungen führen das Register laufend nach. Das GWR liefert u.a. Grunddaten wie Gebäudeadressen, Gebäudeart, Baujahr, Anzahl Wohnungen, Anzahl Zimmer, Wohnungsgrösse, Heizungsart etc. Hinzu kommen Gebäudekoordinaten aus den Datenbeständen der amtlichen Vermessung, damit das GWR als wichtige Datenbasis für räumliche Analysen genutzt werden kann.

### Amtliche Verzeichnisse

Die im eidg. GWR erfassten Strassen und Gebäudeadressen fliessen in das amtliche Strassen- und Adressenverzeichnis, welches von Swisstopo veröffentlicht wird. Bis zur Veröffentlichung des amtlichen Adressenverzeichnisses sind die GWR-Adressen online über das Geoportal des Bundes kostenlos einsehbar.



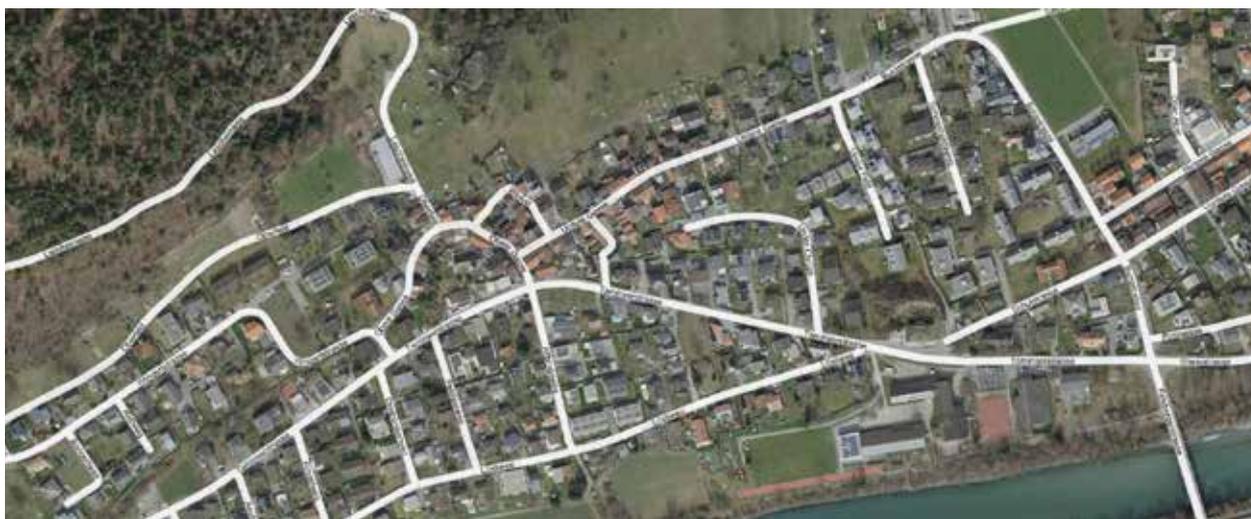
GWR-Gebäudestatus (swisstopo BFS)

### Energie

Der Energiebereich des GWR war bereits Grundlage für die Schätzung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Gebäude. In seiner modernisierten und angepassten Form dient er Gemeinden, Kantonen und Bund als Instrument für die Energieplanung. Durch den Einbezug von Sekundärquellen kann die Qualität der Daten weiter verbessert werden.

### Administrative Verwendung

Die GWR-Daten werden für verschiedene administrative Aufgaben wie die Erhebung der Radio- und Fernsehgebühr, der Kurtaxen in einigen Kantonen sowie für weitere kantonale und kommunale Zwecke verwendet.



GWR-Strassenverzeichnis (swisstopo BFS)

### Anzeige- und Meldepflicht

Um das GWR korrekt zu führen und Unstimmigkeiten zu vermeiden ist die Baubehörde auf die Anzeigen für sämtliche Bauvorhaben (Anzeigepflicht gem. Art.40a KRVO/Art.45 BauG.) angewiesen. Bauvorhaben (Gebäude und Anlagen einschliesslich Projektänderungen, Zweckänderungen, Erneuerungsarbeiten, Unterhaltsarbeiten, Zweckänderungen von Grundstücken, von denen erhebliche Auswirkungen auf die Nutzungsordnung zu erwarten sind), sind vorgängig und ausnahmslos der Baubehörde anzuzeigen. Die Baubehörde registriert das Vorhaben und die Bauherrschaft entscheidet, ob das angezeigte Vorhaben unter die baubewilligungsfreien Vorhaben gemäss Art. 40 KRVO fällt oder ob eine ordentliche Baubewilligungspflicht besteht.

Nicht weniger wichtig sind die Meldepflichten (Art.60 KRVO) zur Durchführung der vorgeschriebenen Kontrollen. Gemäss Baubewilligung sind Baubeginn (Baufreigabe) / Rohbaukontrolle / Bauabnahme (Bauvollendung) frühzeitig im Voraus zu melden. Jede dieser Meldungen löst weitere Schritte aus, der Projektstatus (GWR) wird angepasst, allf. Mitteilungen an Ämter/Fachstellen u.a.m. bis hin zur vereinbarten Bauabnahme. Aus diesen genannten Gründen ist es unerlässlich, dass die Baubehörde vorgängig über die verschiedenen Planungs- und Baufortschritten informiert wird.

# Umwelt und Volkswirtschaft

Von Sacha Theus, Revierförster

## Die Schneeräumung in Felsberg: Ein Blick hinter die Kulissen

Der erste Schnee, der geräumt werden musste, fiel in Felsberg in diesem Jahr bereits am 22. November 2024. Doch an diesem Tag standen der Forst- und Werkbetrieb vor einer Herausforderung: Zwei Mitarbeiter waren krankheitsbedingt ausgefallen.

Trotz der erschwerten Bedingungen nahmen zwei erfahrene Kollegen die Maschinen in Betrieb, während ein dritter Mitarbeiter Handräumarbeiten an Bushaltestellen, Fussgängerstreifen und dem Friedhof übernahm.

### Klare Regeln für den Winterdienst

Damit die Schneeräumung reibungslos funktioniert, hat die Gemeinde ein umfassendes Winterdienstkonzept entwickelt. Dieses wurde 2022 vom Gemeindevorstand in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung erstellt. Das Konzept definiert die Abläufe der Schneeräumung, die richtige Lagerung des Schnees sowie den Streudienst. Auch die Einsatzbereitschaft von Maschinen und Personal ist darin festgelegt.

### Prioritäten und Standards

Das Winterdienstkonzept erklärt auch, was unter „Winterdienst“ grundsätzlich zu verstehen ist, und legt Prioritäten fest:

- Welche Strassen zuerst geräumt werden
- Welche Standards einzuhalten sind
- Wie auf unerwartete Wetterbedingungen reagiert werden soll

Zudem verweist es auf gesetzliche Vorgaben, die für die Gemeinde bindend sind. Nach jeder Wintersaison wird das Konzept überprüft und bei Bedarf angepasst. Interessierte können es auf der Webseite der Gemeinde unter [www.felsberg.ch](http://www.felsberg.ch) einsehen.

### Herausforderungen des Winterdienstes

Die Mitarbeiter des Forst- und Werkbetriebes geben ihr Bestes, um die Strassen und Gehwege sicher und begehbar zu halten. Dennoch lassen sich kleine Unannehmlichkeiten nicht immer vermeiden. Schnee vor Garagentoren oder in Einfahrten sowie schwierige Strassenverhältnisse bei anhaltendem Schneefall sind Herausforderungen, die sowohl Einwohnende wie auch Verkehrsteilnehmende betreffen.



### **Verständnis der Bevölkerung gefragt**

Der Winterdienst in Felsberg ist ein gemeinsames Anliegen. Die Gemeinde bittet um Verständnis, wenn nicht immer alles sofort perfekt ist. Und manchmal hilft auch das Wetter selbst mit: Tauwetter sorgt oft für kostenlose Entlastung.

### **Kritik und Anregungen willkommen**

Haben Sie konstruktive Kritik oder möchten Sie Unregelmässigkeiten melden? Der Betriebsleiter des Forst- und Werkbetriebes steht Ihnen für Rückmeldungen zur Verfügung. Das Team ist stets bemüht, den Service weiter zu verbessern.

**Sacha Theus**

**Tel. 081 250 16 33**

**Mobile 079 623 21 79**

**forstamt@felsberg.ch**



## **Felsberg erarbeitet eine Biodiversitätsstrategie**

Der Biodiversität wird in Felsberg seit jeher einen grossen Stellenwert eingeräumt. Nebst 30 Teichen befinden sich auf Gemeindegebiet auch ein Pro Natura Schutzgebiet, verschiedene Altholzinseln als Trittsteine für Pflanzen und Tiere oder die grosse neu gepflanzte Hecke im Gebiet Calinis/Hampfrosa, wo soeben zwei neue Iltisburgen angelegt wurden. In diesem Jahr hat die Gemeinde im Gebiet „Alta Torggel“ einen neuen Teich angelegt und das dortige Biotop, in Zusammenarbeit mit Pro Natura, um einen sogenannten „Lebensturm“ erweitert. Vergangenes Jahr wurde zudem auch das Biotop in der „March“ durch gezielte Rodungen aufgewertet.

Im kommenden Jahr fokussieren sich die Biodiversitäts-Bemühungen nun auf den Teil Siedlung. Die Gemeinde Felsberg beteiligt sich als Pilotgemeinde an einem Projekt im Rahmen des Agglomerationsprogramms 5. In einem ersten Schritt wird durch ein darauf spezialisiertes Büro eine Bestandaufnahme im Teil Siedlung in Bezug auf die Biodiversität gemacht. Daraus ableitend werden verschiedene umsetzbare Machbarkeiten abgeleitet und im Anschluss geprüft. Die Gemeinde arbeitet in diesem Projekt Hand in Hand mit dem Amt für Natur und Umwelt (ANU), und der Kanton wird sich mit 50 Prozent an den Kosten für die Erstellung der Biodiversitätsstrategie „Teil Siedlung“ beteiligen. Sobald die strategische Auslegeordnung vorliegt, wird der Gemeindevorstand über das weitere Vorgehen bzw. die praktische Umsetzung beraten und entsprechend informieren.

Folgen Sie der Gemeinde Felsberg  
auch auf ihrem offiziellen Kanal auf  
Facebook sowie auf Instagram.



*Das nächste Info-Blatt der  
Gemeinde Felsberg erscheint  
im Frühling 2025.*

Sie haben Ideen für einen passenden Beitrag?  
Dann melden Sie sich per E-Mail bei  
[s.bertschinger@felsberg.ch](mailto:s.bertschinger@felsberg.ch).



GEMEINDE  
**felsberg.**  
lebens • wert

Winter 2024/2025

**INFOBLATT**